

en,  
*Paderborn*

# Wasserrad soll sich neben Café drehen

**Biohaus-Stiftung:** Willi Ernst hat die erneute Betriebsgenehmigung zur Stromerzeugung an der Stümpelschen Mühle beantragt. Zudem plant Ernst ein Mühlencafé mit Mühlen- und Gerbermuseum

Von Holger Kosbab

■ **Paderborn.** Kleine Borsten, ähnlich denen von Besen, sollen Willi Ernst helfen, mit dem Wasserrad an der Stümpelschen Mühle Strom erzeugen zu dürfen. Sie sollen den Geräuschpegel der Radschaufeln reduzieren, der vor mehr als zweieinhalb Jahren einen Streit mit Anwohnern hervorgerufen hatte. Bereits vor einigen Wochen hatte der Vorstandsvorsitzende der Biohaus-Stiftung für Umwelt und Gerechtigkeit beim Kreis Paderborn den Antrag zur Stromerzeugung mit Wasserkraft gestellt. Zudem plant Ernst an der idyllischen Ecke ein Mühlencafé mit Mühlen- und Gerbermuseum. Ernst hofft, noch in diesem Jahr loslegen zu können.

Das Wasserrad hatte für einigen Zwist gesorgt. Anwohnern war das Rad zu laut, weshalb das Umweltamt des Kreises Paderborn den Betrieb bereits vor Weihnachten 2014 einstellen ließ. Seitdem suchte Betreiber Willi Ernst nach Möglichkeiten, um den Lärm zu mindern. So bekam das Wasserrad auf Beschluss des



**Ist optimistisch:** Betreiber Willi Ernst von der Biohaus-Stiftung ist zuversichtlich, dass er mit der Borsten-Technik den Lärm des Wasserrades ausreichend mindern kann und die Genehmigung zur Stromerzeugung erhält.

FOTO: HOLGER KOSBAB

komme.“ Auch er will die Einhausung langfristig wegenommen werden soll. Dazu gehört eine Aussichtsplattform verändernde Maßnahmen Einbau der Borsten die Maßnahme sei, die zu der erforderlichen

verbreitet. Der Paderbörner traute zunächst seinen Augen nicht, putzte schnell die Brille und den Bildschirm bevor er ihn vor Freude hätte umarmen können. Worum es geht? Nun, der norddeutsche Freund hat im Supermarkt beobachtet, wie Heerscharen von Einzelhandelskaufleuten im Supermarkt die Regale mit Spekulatius, Schoko-Nikoläusen, Zimtsternen und Glühwein füllten. Die Zeit des Wartens ist vorbei, in drei Monaten, drei Wochen und zwei Tagen ist Weihnachten.

*Ihr Paderbörner*

## Psychisch Kranker

gen sind für psychisch Kranke oft optionale Rückhalt. Aber auch sie stützen. Deshalb bietet die Psychosozialstelle der AWO am 6. September, des Monats, ab 16.30 Uhr in der Rauten Gesprächskreis für Angehörige an. Unter erfahrener fachlicher Anleitung zwanglos austauschen, die eigenen Sorgen oder über Hilfsangebote in weitere Infos unter Tel. (0 52 51) 69 99 [www.paderborn.de](http://www.paderborn.de).

reits vor Weihnachten 2014 einstellen ließ. Seitdem suchte Betreiber Willi Ernst nach Möglichkeiten, um den Lärm zu mindern. So bekam das Wasserrad auf Beschluss des Kulturausschusses des Stadtrats nach oben und zur Anwohnerseite eine sogenannte Einhausung. Ausreichend leiser wurde es dadurch jedoch nicht. Zudem sorgte die Verkleidung für erneute Kritik.

Der nun gewählte, in der Fachwelt offenbar komplett neue Borsten-Ansatz und die, so Ernsts Hoffnung, damit genehmigungsfähige Lösung, kommt von Reinhard Hassinger von der Uni Kassel. Ernst hat ihn bei einer Wasserkrafttagung in Liechtenstein kennengelernt. Die Rahmenbedingungen des Wasserrads wurden in der Wasserbauhalle der Uni Kassel im Maßstab 1:4 nachgestellt. Ein Student forschte und schrieb zur Reduzierung von Lärm seine Bachelorarbeit.

## Die Verkleidung soll weg, da schon die Borsten das Erscheinungsbild beeinträchtigen

Im Spätherbst 2016 bestückte Ernst dann ein Viertel der Wasserradschaufeln mit den Borsten. Dadurch wurde ein Geräuschunterschied zu den anderen Schaufeln deutlich. Im Februar erhielten auch die restlichen Schaufeln Borsten. Zusammen mit Vertretern der Stadt Paderborn sei

**Ist optimistisch:** Betreiber Willi Ernst von der Biohaus-Stiftung ist zuversichtlich, dass er mit der Borsten-Technik den Lärm des Wasserrades ausreichend mindern kann und die Genehmigung zur Stromerzeugung erhält.

FOTO: HOLGER KOSBAG

komme.“ Auch er will die Einhausung langfristig wegnehmen. Dies solle nach einer Gewöhnungs- und Erfahrungsphase geschehen. Das weitere Vorgehen (wer baut ab, wer trägt die Kosten) müsse aber mit der Stadt abgestimmt werden. Zudem ist Ernst im Gespräch mit Anwohnern. „Es ist besser geworden, aber noch immer nicht zufriedenstellend“, sagt Mein-Uden Carstensen, einer der Nachbarn. In manchen Phasen „sei es gut, in manchen aber auch zu laut“.

Mit dem geplanten Mühlencafé – das als integratives Projekt mit Flüchtlingen betrieben werden soll – will Willi Ernst den Mühlencharakter bewahren. Die restlichen Etagen sollen zu einem Mühlenmuseum ausgebaut werden. Dafür sollen Experten auch alte Maschinen aufarbeiten. Für diese Ausbaupläne beantragt Ernst Zuschüsse bei der NRW-Stiftung und hofft „auf einen zuschussunschädlichen Baubeginn“ noch in diesem Jahr.

Der Haupteingang soll vom Inselspitzenweg über eine neue Brücke erfolgen. Die Außen-gastronomie ist hinter dem Wasserrad angedacht – auf dem heute wenig attraktiven Grundstück der ehemaligen Gerberei, die an die Mühle angrenzte. Auch hier soll ein Museum an die ursprüngliche Nutzung erinnern. Für die Bewilligung der Fördergelder für das Café benötigt die Biohaus-Stiftung ein Empfehlungsschreiben, das Stadt-

gemacht werden soll. Dazu gehört eine Aussichtsplattform mit Sicht auf die Pader und die Mühle an der Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die Pader an der Friedrichstraße.

„Für den Denkmalschutz wurde deutlich gemacht, dass zwei das Erscheinungsbild des Mühlrades/Mühlenensembles

verändernde Maßnahmen mitgetragen werden können. Hierzu ist ja auch der LWL in Münster zu beteiligen, eine entsprechende Stellungnahme liegt bereits vor“, sagt Paderborns Technische Beigeordnete Claudia Warn-ecke. Insofern freue es sie, dass Ernst signalisiert habe, dass der

Einbau der Borsten die Maßnahme sei, die zu der erforderlichen Lärm- beziehungsweise Impulsminderung führe: „Damit wird die Einhausung zurückgebaut und eine Stromerzeugung mit Wasserkraft an dieser Stelle kann gleichwohl realisiert werden.“

➤ Infokasten auf dieser Seite

Anzeige

**Ruckzuck ist einfach.**

den Borsten. Dadurch wurde ein Geräuschunterschied zu den anderen Schaufeln deutlich. Im Februar erhielten auch die restlichen Schaufeln Borsten. Zusammen mit Vertretern der Stadt Paderborn sei dann Ernsts Vorschlag zugestimmt worden, eine erneute Messung mit Einhausung und Borsten vorzunehmen. Diese ergab einen Wert von 66 Dezibel – und sei damit leiser als der Grundpegel der Pader. „Es ist leiser, das tieffrequente Stampfen ist weg“, sagt Ernst.

Die Werte hat ein Sachverständiger aus Bielefeld gemessen. Seine Ergebnisse hat er in einem geforderten Gutachten an das Umweltamt des Kreises Paderborn geschickt. Dort werde der gesamte Antrag geprüft, heißt es aus dem Kreishaus. Dabei wartet der Kreis auf die benötigte Stellungnahme der Stadt Paderborn (mit ihr hat Ernst einen Gestattungsvertrag über die Nutzungsrechte geschlossen), die für eine Betriebsgenehmigung erforderlich ist.

Ernst ist sich sicher, „dass eine Messung auch ohne eine Einhausung grünes Licht be-

grenzte. Auch hier soll ein Museum an die ursprüngliche Nutzung erinnern. Für die Bewilligung der Fördergelder für das Café benötigt die Biohaus-Stiftung ein Empfehlungsschreiben, das Stadt- denkmalpfleger Thomas Günther verfassen soll.

Günther unterstützt die Pläne, „die Räume der Mühle einem öffentlichen Zweck zuzuführen“. Für ihn steht dabei fest: „Einhausung und Bors- tentechnik wären zwei wesentliche Beeinträchtigungen des Erscheinungsbildes.“ Und damit zu viel. Die Einhausung müsse wieder weg. Sie sei ohnehin nur unter der Prämisse bewilligt worden, den Lärm soweit zu reduzieren, dass sich das Wasserrad wieder strom- erzeugend drehen kann. Die impulsartigen Geräusche hätten die Nachbarn jedoch weiterhin gestört.

Der Vorschlag an der Stüm- pelschen Mühle würde zudem die Investitionen in das Pro- jekt „Flusslandschaft Pader“ konterkarieren, bei dem das mittlere Paderquellgebiet bis Ende 2018 durch zahlreiche Veränderungen attraktiver

# ist einfach.



Weil man Geld schnell  
und leicht per Handy  
senden kann.  
Mit Kwitt, einer  
Funktion unserer App.\*



\* Gilt nur zwischen deutschen Girokonten.

[www.sparkasse-paderborn-detmold.de/kwitt](http://www.sparkasse-paderborn-detmold.de/kwitt)

 Sparkasse  
Paderborn-Detmold

25798501\_000317

nigen Zwist gesorgt. Anwoh- nern war das Rad zu laut, wes- halb das Umweltamt des Krei- ses Paderborn den Betrieb be-